

## PRESSEMITTEILUNG

### Die Nominierten für den Leipziger Bewegungskunstpreis 2017 stehen fest

Aus bisher größtem Bewerberfeld wurden drei Preisanwärter ausgewählt, die am 2. + 3. Februar 2018 beim Bewegungskunst-Festival exklusiv zur Aufführung kommen.

Leipzig, 26.09.2017

Für die Verleihung des 13. Leipziger Bewegungskunstpreises wurden „Am Brühl – Ein Abriss“, „Candide oder Die letzte aller möglichen Welten“ und „Wonderwomen“ nominiert. Die Fachjury bestehend aus den fünf Leipziger Kulturexperten, Maria Koch, Diana Wesser, Steffen Georgi, Lars Krüger und Tobias Prüwer hat aus dem mit 27 Produktionen größten Bewerberfeld seit Bestehen des Leipziger Bewegungskunstpreises die Besten der Saison 2016/2017 benannt. Die drei Anwärter werden am 2. + 3. Februar 2018 beim Bewegungskunst-Festival live zu sehen sein, an dessen Ende der Sieger gekürt wird.

### Die Nominierten des Leipziger Bewegungskunstpreises 2017

#### „Am Brühl – Ein Abriss“ von Sascha Schmidt

Als vor zehn Jahren am Leipziger Brühl der Abriss von drei DDR-Plattenbauten begann, tobte in der Stadt eine Diskussion über das Areal und den Umgang mit der Vergangenheit. Der Dokumentarfilmer und Theaterregisseur Sascha Schmidt führte damals mit rund fünfzig ehemaligen Bewohnern und Mitarbeitern des Konsument-Warenhauses – der „Blehbüchse“ – Interviews. In einem dokumentarischen Theaterstück werden diese Stadtgeschichten nun noch einmal betrachtet. Zusammen mit Aufnahmen vom Abriss der Häuser und bisher unveröffentlichtem Filmmaterial erzählt „Am Brühl“ von Wünschen, Hoffnungen und Träumen.

*Jurybegründung:* „Dieser „Abriss“ ist ein vielschichtiger Blick auf jenes markante Baudenkmal der Leipziger Innenstadt und DDR-Moderne, das einer Shopping Mall weichen musste: die Wohnhochhäuser am Brühl. Die sorgsam gestaltete Sammlung von Videodokumenten und biographischen Splittern taucht ein in die Lebensrealitäten und sozialen Gefüge, die mit dem Abriss der Gebäude verschwunden sind. Das Stück sieht hinter die Architektur. Es bewertet nicht, sondern schafft Erzählungen von Menschen, die heute ins Theater gekommen sind. Und wenn das Saallicht wieder brennt, setzen sich die Erzählungen in den Zuschauerreihen fort. Ein erkenntnisreiches und berührendes Mosaik der Erinnerungen, das unter die Haut geht!“

Eine Koproduktion von Cammerspiele Leipzig e.V. und Kino Datsche e.V. | Schauspiel: Laura Parker und Michael Hecht | Regie: Sascha Schmidt | Bühne & Kostüm: Julia Scheurer | Produktion: Florian Wessels | Kamera: Andreas Mirgel | Digitalisierung: Robert Carlos Ceder | Technische Unterstützung: Filmaton / Tobias Krettek

#### „Candide oder Die letzte aller möglichen Welten“ von Rico Dietzmeyer

„Das Leben ist das pure Glück! Man sollte den ganzen Tag nur tanzen!“, so erscheint es zumindest Candide auf Thunder-then-tronck, der besten aller möglichen Welten. Doch schnell muss der naive und illegitime Neffe des Barons feststellen, dass das Leben nicht nur einfach ist. Der Krieg überrollt das Schloss, die Hofgesellschaft wird zerhackt und Candide muss fliehen. So beginnt für ihn eine abenteuerliche Reise durch die unterschiedlichsten Utopien und Vorstellungen von Glückseligkeit. Sie landen als Flüchtlinge in Lissabon, werden als Fremde für die dortigen Katastrophen verantwortlich gemacht und sollen zur Prävention hingegerichtet werden. Schließlich gelingt ihnen die Flucht nach Eldorado...

Das Stück verdreht die satirische Novelle von Docteur Ralph alias Voltaire, lässt sich von Bernsteins Operette inspirieren und stellt die Frage in den Raum, ob das absurde Ineinander aktueller wie vergangener Lebensphilosophien Ursache dafür sein könnte, dass unsere vielleicht die letzte aller möglichen Welten ist?

*Jurybegründung:* „Voltaires Satire haben Rico Dietzmeyer und Sara Neueder mutig zusammengestrichen und mit eigener Wortakrobatik angereichert. Exakt sind die Treffer gesetzt, Timing und Dramaturgie stimmen.

# BEWEGUNGSKUNSTPREIS

Freies Theater. Ausgezeichnet.

Beherzt werfen sich Darsteller in ihre grotesk überzeichneten Rollen, die alle eine mimisch-gestische Macke haben. Voll auf Körperlichkeit setzt die ganze Inszenierung, die in ihrer Expressivität nichts Geringeres will, als die alte Wanderkomödientradition wiederzubeleben.“

Produktion Cammerspiele Leipzig e.V. | Schauspiel: Lola Dockhorn, Anuschka Jokisch, Philipp Nerlich, Eric Schellenberger, Christian Strobl, Marie Wolff & Karsten Zahn | Spielleitung und Projektleitung: Rico Dietzmeyer und Dorothea Wagner | Textfassung: Rico Dietzmeyer/ Sina Neueder | Bühne und Ausstattung: Lisa-Maria Totzke | Kostüme: Henrike Katharina Fischer | Dramaturgie: Sina Neueder | Assistenz: Martin Philipp Graf | Musik: Lothar Hansen/ LOT, Carolin Greiner

## „Wonderwomen“ von Melanie Lane

Die Tanzperformance der Choreographin Melanie Lane stellt die Begegnung der weiblichen Bodybuilderinnen Rosie Harte und Nathalie Schmidt im Kontext einer Performance dar. Zwei Frauen werfen einen Blick auf ihre höchst anspruchsvolle Sportart, welche Körper sowohl verstärkt als auch transformiert. Im Streben nach einer ultimativen physischen Form, transformieren die Frauen ihre gut ausgebildeten Körper und ihr Potenzial in eine neue Bewegungssprache. Als Dialog zwischen Stärke und Zerbrechlichkeit, Repräsentation und Transformation ist Wonderwomen der Versuch, den weiblichen Körper neu zu entdecken, erfinden und behaupten.

*Jurybegründung:* „Ein Stück, in mehrfacher Hinsicht abseits der Konfektionsgrößen des Üblichen. Gerade auch im Tanz. In „Wonderwomen“ setzt die australisch stämmige Choreografin Melanie Lane mit Rosie Harte und Natalie Schmidt zwei professionelle Bodybuilderinnen in Szene. Und das – und die Gefahr bestand durchaus – ohne ins Spekulative zu kippen, ohne diese Frauen vorzuführen und ohne sich ästhetisch auszuruhen, am fraglos auch ambivalent faszinierenden Körpererscheinungs-Bild der Performerinnen. Eine Inszenierung, die Bodybuilding jenseits des Sportiven als eine Kunst begreift, die die konsequente Ausformulierung des Körperlichen und seiner Wahrnehmungsraster zelebriert. Eine Choreografie als Exkurs über Körper-Optimierung und -ästhetisierung, Modifikation und Stilisierung, Kraft und Anmut- und darüber hinaus, eine den Blickwinkel weitende Meditation über die Wahrnehmung dessen, was per gesellschaftlicher Zu- und Festschreibung als „weiblich“ gilt.“

Produziert von Melanie Lane in Koproduktion mit dem LOFFT – DAS THEATER und HAU – Hebbel am Ufer | Konzept und Choreographie: Melanie Lane | Performance: Rosie Harte und Nathalie Schmidt | Lichtdesign: Fabian Blesich | Sounddesign: Clark | Bühnenbild: Robert Bartholot | Dramaturgie: Frances d’Ath | Choreographische Assistenz: Florian Bücking | Produktionsleitung: M.i.C.A.

## Bewegungskunst-Festival

Das Festival rund um den Bewegungskunstpreis 2017 findet am 02. + 03. Februar 2018 in Leipzig statt und ist Schaufenster der besten freien Theaterproduktionen der Stadt sowie Szene- und Branchentreff. Eingebettet in ein Begleitprogramm werden im Vorfeld der Verleihung die drei Nominierten in voller Länge zu sehen sein. Der Vorverkauf für das Festival startet Anfang Januar an allen bekannten Vorverkaufsstellen.

## Der Bewegungskunstpreis

honoriert seit 2005 herausragende Leipziger Produktionen aus der jeweiligen Spielzeit und ist Höhepunkt der Theatersaison der freien darstellenden Künste Leipzigs. Einbezogen werden Produktionen des Tanz- und Sprechtheaters und der Performance-Kunst. Der Leipziger Bewegungskunstpreis versteht sich als Förderpreis für künftige Inszenierungen und ist mit 5.000 Euro eine der höchstdotierten Auszeichnungen für darstellende Kunst in Deutschland. Die Idee, Konzept und Initialzündung für die Auslobung dieses jährlichen Kulturpreises gab der Vorsitzende des Leipziger Bewegungskunstvereins, Ronald Schubert – von Beginn an maßgeblich unterstützt durch den Leipziger Anzeigenblattverlag (LAV). Hinter dieser Idee steckt das Vorhaben, der Kulturlandschaft, insbesondere den darstellenden Künsten, in den öffentlichen Fokus zu rücken und das Engagement lokaler Produktionen zu würdigen.

**Pressekontakt:** Sandra Plessing | [sp@bewegungskunstpreis.de](mailto:sp@bewegungskunstpreis.de) | 0170-5403293